	Objekt: Bildnis Professor Richard Lepsius Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de Sammlung: Alte Nationalgalerie Inventarnummer: A I 505

Beschreibung

Entgegen dem Beschluß der Landeskunstkommission, »dass bei Verstorbenen von der Ausführung von Bildnissen abgesehen werden möchte, weil das Gelingen derselben nach Vorlagen sehr fraglich sei und bei der Bestimmung der Nationalgalerie das Hauptgewicht auf den Kunstwerth des Bildes gelegt werden müsse« (SMB-ZA, I/NG 1428), erging ein Auftrag, den bereits 1884 verstorbenen berühmten Archäologen zu malen, an Gottlieb Biermann. Der damalige Direktor Max Jordan setzte sich ausdrücklich für Biermann ein: »Der Künstler glaubt, dass Photographien des Darzustellenden vorhanden sind und hoffl. auch eine Büste zu ermitteln. Da G. Biermann den Verstorbenen noch oft im Leben gesehen hat, meint er, ein charakteristisches Portrait desselben darstellen zu können« (ebd.). Das ist brisant vor dem Hintergrund, daß ein Sohn des Darzustellenden, Reinhold Lepsius, als erfolgreicher Bildnismaler in Berlin tätig war und es von ihm Bildnisse des Vaters gab. Es galt scheinbar, den Moderneren für diesen Auftrag zu vermeiden. 1902 schuf Reinhold Lepsius unter einem anderen Direktor das Bildnis Rudolf von Gneists für die Nationalgalerie (Inv.-Nr. A I 730).
Carl Richard Lepsius (1810–1884) gilt als Begründer der wissenschaftlichen Ägyptologie. 1842 bis 1845 leitete er im Auftrag Friedrich Wilhelms IV. eine Expedition nach Ägypten und Äthiopien. Die mitgebrachten reichen Sammlungen fanden ihren Platz in den Berliner Museen. Seit 1846 war er ordentlicher Professor in Berlin, 1850 wurde er Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1855 Direktor des Ägyptischen Museums. 1872 erhielt er den Orden Pour le Mérite der Friedensklasse. | Angelika Wesenberg

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 146 x 100 cm; Rahmenmaß: 182,5 x 138 x 9 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1892-1893
	wer	Gottlieb Biermann (1824-1908)
	wo	